31. Jahrgang. Mittwoch, 18. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17027. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Die Besserung im Befinden des Kaisers,

welche schon durch die Depeschen seit gestern Abend angekündigt war, dauert glücklicherweise an, und diese neueren Meldungen, namentlich das letzte, in unserer heutigen Morgenausgabe mitgetheilte Bülletin des „Reichsanzeigers" verursachen um so größere Erleichterung, je größer die durch das vorgestrige officielle Bülletin verursachten Besorgnisse naturgemäß sein mußten. Die Fassung dieses ersten Bülletins hatte in weiten Kreisen den Eindruck hervorgerufen, daß eine Katastrophe nicht mehr zu vermeiden sei. Bronchitis in Verbindung mit der Erkrankung des Kehlkopfs und der Luftröhre, vor allem aber Lungenentzündung würden die weitgehendsten Befürchtungen gerechtfertigt haben. Es würde sich dann nur noch darum gehandelt haben, wann die Entscheidung erwartet würde. Glücklicher Weise haben sich — bisher wenigstens — alle diese Befürchtungen als übertrieben erwiesen und auch heute meldet der Telegraph verhältnißmäßig Günstiges. Nachstehende Depeschen gingen uns im Laufe des heutigen Vormittags zu:

Berlin, 18. April, Vorm. 10 Uhr. (W. T.) Die Besserung im Befinden des Kaisers dauerte auch gestern Abend an, obschon das Fieber in den Abendstunden etwas zunahm. Der Kaiser begab sich zeitig zur Ruhe.

Berlin, 18. April, Vormittags 11 Uhr 8 Min. (W. T.) Der Kaiser hatte eine leidlich gute Nacht, obwohl der Schlaf einigemal durch Husten unterbrochen war. Das Fieber ist noch nicht gehoben. Der Kronprinz verbrachte die Nacht in Berlin.

Berlin, 18. April, 11 Uhr 53 Min. (Privattelegramm.) **Der Kaiser befindet sich verhältnißmäßig gut. Für heute sind Vorträge angesetzt.**

In Ergänzung unserer telegraphischen Meldungen in der Morgen-Ausgabe sendet uns unser Berliner ☐-Correspondent noch folgenden Bericht von gestern Abend:

„Es ist wieder Hoffnung", in diese Worte läßt sich die Situation zusammenfassen, wie sie heute Mittag nach Beendigung der Berathung der Aerzte bestand. „Gott sei Dank, Se. Majestät geht es etwas besser", sagte Prof. Senator, als er beim Verlassen des Schlosses von den gespannt harrenden Gruppen Theilnehmender angehalten wurde. Nebenbei bemerkt war auch heute die Zahl der vor dem Schlosse Anwesenden leicht zu zählen. Die Entfernung von der Hauptstadt ist zu groß, als daß das Gros der Bevölkerung ohne dringenden Anlaß an Wochentagen nach Charlottenburg wandern könnte. Immerhin ist es interessant, das Treiben vor dem Schlosse zu beobachten. Gestern Nachmittag gab sich die Aufregung, welche über den Zustand des Kaisers im Schlosse selbst herrschte, in deutlicher Weise zu erkennen: Diener in Livree, ohne jede Kopfbedeckung fuhren in größter Eile nach dem unteren Theile der kleinen Stadt, was nicht verhinderte, daß sie bei ihrer Rückkehr von der übereifrigen Polizei festgehalten und nach ihrer Legitimation befragt wurden. Zugleich sah man, wie einzelne Zimmer im Erdgeschoß für die Nacht mit Betten ausgerüstet wurden. Der weitgestreckte Bau mit all den hellerleuchteten Fenstern machte einen eigenthümlichen Eindruck. Das Auf und Ab der Wagen, die nach Berlin fuhren oder von dort kamen, gab der Scene etwas Beunruhigendes. Gleichwohl trat nach der letzten, 9 Uhr Abends abgehaltenen Consultation der Aerzte eine bessere Stimmung ein. Heute harrten die theilnehmenden Gruppen trotz der stechenden Frühlingssonne unbeirrt aus. Nachdem die zur Berathung zugezogenen Aerzte weggefahren, die Kronprinzessin, Großherzogin von Baden, die recht angegriffen aussah, und anderer Besuch eingetroffen war, trat eine verhältnißmäßige Pause ein. Offenbar wurde das Diner servirt; man sah die Dienerschaft mit großen silbernen Schüsseln von dem Nebenflügel nach den von der kaiserlichen Familie bewohnten Theile wandern. Selbstverständlich wurde der Kaiser, als er sich am Fenster zeigte, lebhaft begrüßt. Gleichwohl fand die Polizei wenig Anklang, als sie die Wartenden mit der Vertröstung, der Kaiser werde um 7 Uhr noch einmal am Fenster erscheinen, nach Hause schicken wollte. Inzwischen hat die heutige Consultation die gestrigen extremen Befürchtungen widerlegt. Die „Nat.-Ztg." erklärte noch heute früh aus bester Quelle zu wissen, daß in Folge der zeitweiligen Verschiebung der Canüle — von der übrigens gar keine Rede sein kann — die Absonderung aus dem Kehlkopf in die Bronchien herabgeflossen sei und dort entzündungserregend gewirkt habe. Die Consultation hat mit dieser Fiction aufgeräumt, wie selbst das officielle Bulletin constatirt.

Ob die Mackenzie'sche Annahme, daß ein Abceß in der Luftröhre die Fieber- u. s. w. Erscheinungen hervorgerufen habe, sich als richtig erweist, ist Nebensache; das Wichtigste ist, daß die Bronchitis, wenn sie vorhanden war, sich nicht, was ein Theil der Aerzte geschlossen und die Pessimisten als thatsächlich bereits eingetreten gemeldet hatten, zu einer Lungenentzündung erweitert, sondern zurückgegangen ist. Gespannt ist man, ob die heute Abend stattfindende Consultation die neuerwachten Hoffnungen bestätigen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. April.

Zu der Agitation gegen die Kaiserin.

Es ist erfreulich, daß der berüchtigte Artikel „Keine Frauenzimmerpolitik" nicht von Berlin ausgegangen, sondern in dem Garten des sächsischen Particularismus erstanden ist. Die „Dresd. Nachr." schreiben:

„Wir wissen uns Eins mit der überwiegenden Mehrzahl unserer Landsleute, und die schier unzähligen, zum Theil begeisterten Zuschriften, die sich auf unseren Redactionstisch gerade wegen unseres Artikels in der Bismarck-Krisis sammeln — Zuschriften aus allen Ständen und Gegenden — beweisen uns, daß wir auf richtigem Wege sind. Aber eine Verwahrung müssen wir doch einlegen: Aus jenen Angriffen ersehen wir, wie wir bis jetzt noch nicht wußten, daß unser Sonntagsartikel mit den Eingangsworten: „Keine Frauenzimmerpolitik" im „Wittenberger Kreisblatt" und in einer Anzahl anderer preußischer Amts- und Kreisblätter abgedruckt worden ist. Das freut uns."

Der Artikel, wird dann versichert, sei in der Redaction des Dresdener conservativ-particularistischen Blattes selbständig und ohne jede Anregung von außen verfaßt. Das „Wittenberger Kreisblatt" erklärte, daß es sich dieser Erklärung „voll und ganz" anschließe.

„Wir können dies um so eher", sagt das Blatt in seiner uns vorliegenden Nummer vom 14. d., „als auch uns eben des angeeiferten Leitartikels wegen überaus zahlreiche Anerkennungen und zwar aus den besten Gesellschaftsklassen zu Theil geworden sind."

Wir lernen daraus erkennen, wie **in Wahrheit** die Gesinnung **conservativer** Rittergutsbesitzer in der Provinz Sachsen beschaffen ist. Anscheinend erst auf Grund des starren Festhaltens an dem Standpunkt des particularistischen Dresdener Blattes hat demnach unter dem Datum des 14. die kgl. preußische Regierung zu Merseburg erkannt, daß dem Kreisblatt die Befugniß entzogen ist, als amtliches Publicationsorgan zu gelten. Unter dem 16. d. M. ist das Blatt als „Wittenberger Tageblatt" unter Versicherung der bisherigen Tendenz erschienen.

Die Weichselregulirungscommission des Abgeordnetenhauses

hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher von neuem über den Gesetzentwurf betreffend die Regulirung der Stromverhältnisse in der Weichsel und Nogat berathen wurde. Es wird uns hierüber berichtet: Nach der so gründlichen früheren Berathung konnten neue Gesichtspunkte nicht zur Geltung gebracht werden, und es drehte sich die Debatte wesentlich um die **Coupirung der Nogat**, welche **einstimmig** unter dem Eindrucke der traurigen Verhältnisse, die jene so gesegneten Fluren betroffen haben, **angenommen wurde**, allerdings gegen den Widerspruch sämmtlicher **Regierungscommissare**, welche den Gesetzentwurf **in dieser Form für unannehmbar erklärten**. Die Petitionen des Deichamts der rechtsseitigen Nogat, des großen Marienburger Werders, des Magistrats von Elbing u. a. kamen hierbei zur Verlesung. Sie verlangten alle die Coupirung der Nogat.

Die **Bedenken**, welche die Stadt Danzig wegen des Nehrungsdurchstichs erhoben hat, kamen ebenfalls zur Verhandlung, fanden aber auch dies Mal keine Unterstützung, und es wurden die vom Abgeordneten Steffens formulirten Anträge mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt, welche in § 1 der Vorlage an Stelle der Positionen a—d setzen wollten: a. Durchdeichung der Danziger und Elbinger Weichsel und Zurückverlegung der Stromdeiche von den Mündungen bis zur Gemlitzer Weichbude aufwärts, b. Regulirung der Weichselmündung bei Neufähr.

Mit Rücksicht auf die größere Sicherheit, die den Bewohnern der Nogat-Niederung durch die Coupirung gewährt würde, wurde nach einem Vorschlage der Abgeordneten v. Puttkamer der **Kostenbeitrag der Interessenten** von 7 230 000 Mark **auf 10 Millionen erhöht**. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

Einbringung des Altersversorgungs-Gesetzes.

Officiösem Vernehmen nach hat der Kaiser den Gesetzentwurf betreffend die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter, gezeichnet, sodaß die Einbringung desselben im Bundesrath wohl heute bereits erfolgen dürfte. Wir hören, daß der Entwurf gegenüber dem Inhalt der Grundzüge sehr wesentliche und bedeutsame Abänderungen erfahren hat.

Dr. Peters und der Sultan von Zanzibar.

Mit der Ankunft des Herrn Dr. Peters in Berlin hatte eine Preßcampagne begonnen, welche im Interesse der Sache, die Herr Dr. Peters vertritt, zu unterlassen wäre, zumal ja doch die deutsche Colonialpolitik nicht in solcher Verbindung zu Herrn Dr. Peters steht, daß jede einzelne Phase seiner Thätigkeit von Einfluß auf diese Politik sein könnte. Vor kurzem hat die in enger Verbindung zu Herrn Dr. Peters stehende „Colonialzeitung" eine offenbar von ihm herrührende Mittheilung gebracht, wonach das Scheitern der Verhandlungen mit dem verstorbenen Sultan von Zanzibar außerhalb des Willens des Herrn Dr. Peters gelegen haben soll.

Dem gegenüber heben die „Pol. Nachr." hervor, daß der Sultan mit Dr. Peters nicht verhandeln wollte, und daß mit dieser Entscheidung des Sultans auch für Dr. Peters in Ostafrika nichts mehr zu thun übrig blieb. Daß der neue Vertreter der ostafrikanischen Gesellschaft, Herr Consul Vohsen, nicht mit der Fortsetzung der Verhandlungen beauftragt ist, hat seine Richtigkeit; aber auch wieder aus einem in der Peters'schen „Colonialzeitung" nicht erwähnten Grunde, nämlich weil diese Verhandlungen durch den kaiserlichen Generalconsul Michahelles zum Abschluß gelangt sind. Mit den hier constatirten Thatsachen dürfte die Auseinandersetzung mit ihm abgeschlossen sein.

Oder-Regulirung.

Die Reihe der Vorlagen für den Landtag dürfte in naher Frist noch um eine weitere Vorlage vermehrt werden. Diese betrifft die Canalisirung der oberen Oder von Breslau aufwärts bis Kosel, die Regulirung der unteren Oder abwärts von Schwedt und die Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße durch Berlin. Durch das erstgedachte Unternehmen, mit welchem die Durchführung der Wasserstraße durch das Weichbild von Breslau in Verbindung steht, wird das letzte Stück einer leistungsfähigen Wasser-Straße von Berlin, bezw. Stettin nach dem oberschlesischen Montan-Revier, soweit zu Wasser dieses überhaupt erreicht werden kann, hergestellt. Die Regulirung der unteren Oder bezweckt, diesen Theil des Stromes, welcher von der im Jahre 1886 vollendeten planmäßigen Regulirung des übrigen Stromes aus dem Grunde ausgeschlossen war, weil er von Natur die dort zu erzielende Fahrtiefe bereits hatte, theils weiter zu verbessern, theils von schädigenden Einwirkungen der oberhalb vorgenommenen Correctionen zu befreien. Die Uferanlieger ihrerseits werden die Eindeichungen und sonstigen Schutzarbeiten zu übernehmen haben, wie denn auch bei der erstgedachten Anlage eine finanzielle Mitwirkung der Betheiligten, insbesondere der Stadt Breslau, nicht ausgeschlossen ist.

Die Ausbildung der Spree von dem Mühlendamm bis zu der canalisirten Unterspree zu einer leistungsfähigen Wasserstraße bedingt eine erhebliche Senkung des Wasserspiegels der Spree, durch welche die sanitären und Verkehrsverhältnisse der Stadt Berlin wesentlich gefördert werden. Dieses Unternehmen soll mit den damit verbundenen Brücken- und Straßenbauten daher von dem Staat und der Stadt zu gleichen Theilen ausgeführt werden. Durch dasselbe wird dem Durchgangsverkehr von Oberschlesien nach Hamburg eine gleichmäßig leistungsfähige Wasserstraße zur Verfügung gestellt. Mit dieser Vorlage würden dann die Erklärungen der betheiligten Minister bei der Etatsberathung in der kürzesten Zeit ihre praktische Verwirklichung finden.

Versicherung gegen Hagelschäden.

Sowohl bei den Verhandlungen im deutschen Landwirthschaftsrathe als anderweit ist, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.", öffentlich beklagt worden, daß die Versicherung gegen Hagelschaden gerade bei der bäuerlichen und kleinbäuerlichen Bevölkerung im allgemeinen wenig Verbreitung gefunden hat, sodaß diese Bevölkerungsklassen beim Eintritt eines bedeutenden Hagelschadens nicht selten in ihrer Existenz gefährdet sind. Es erscheint als eine Aufgabe der Staatsbehörden, mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln auf die Beseitigung dieses den öffentlichen Interessen widerstrebenden Zustandes hinzuwirken. Die Amtsvorsteher sind daher aufgefordert worden, die ländlichen Grundbesitzer ihrer Bezirke in geeigneter Weise auf die wirthschaftlichen Vortheile der Hagelversicherung aufmerksam zu machen, wobei jedoch von der Empfehlung oder Namhaftmachung einer bestimmten Versicherungsgesellschaft abzusehen ist.

Die Silberproduction Deutschlands

hat nach dem Jahresbericht des Aachener berg- und hüttenmännischen Vereins im Jahre 1887 abermals eine beträchtliche Steigerung erfahren; von 298 466 Kilogr. im Jahre 1886 hat sie sich auf 326 293 Kilogr., also um mehr als 9 Proc. gehoben. In einem ähnlichen Maße nimmt die deutsche Silberproduction bereits seit einem Jahrzehnt zu. Das Ergebniß von 1887 beträgt fast das Doppelte der 1878 gewonnenen Menge; seit 1880 ist die Production von 184 667 Kilogr. auf 326 293 Kilogr. oder um 76 Proc. angewachsen. Wie in den Vorjahren ist die Vermehrung der Production auch im letzten Jahre fast ganz durch den Import fremder, in Deutschland verhütteter Erze erfolgt; wie die Vorjahre hat aber auch das Jahr 1887 einen weiteren Preisrückgang ergeben, denn der Durchschnittspreis für 1887 stellte sich auf 131,21 Mk. pro Kilogr., um 2 Mk. niedriger als für 1886. Auf die Pläne der consequenten Bimetallisten werfen diese Productions- und Absatzresultate ein recht bezeichnendes Licht. Zunächst läßt sich erkennen, daß bei Silber, wie bei jeder anderen Waare der Preis unter dem Einfluß einer stetigen, starken Productionssteigerung eine rückläufige Tendenz verfolgt und verfolgen muß, wenn selbst bei dem gegenwärtigen Preisstande in immer größerem Umfange producirt wird; den deutschen Verhältnissen entsprechen die Verhältnisse der anderen Hauptproductionsländer. Zugleich ergiebt sich aber hieraus auch ein zuverlässiger Schluß auf die Folgen, welche eine durch internationale Vereinbarungen bewirkte künstliche Erhöhung des Silberpreises auf das einst im lateinischen Münzbunde angenommene Werthverhältniß zum Golde nothwendig haben müßte. Das damalige Verhältniß von 1 : 15½ entspricht einem Silberpreis von 178 Mk. pro Kg. Es bedarf keiner starken Phantasie, um sich auszumalen, zu welchem Umfange bei einem solchen festen, garantirten Preisstande sich eine Production ausdehnen müßte, welche heute bei Preisen von 133—131 Mk. pro Kg. noch mit Vortheil arbeitet. Allerdings würde die Ausführung einer so widernatürlichen Werthfixirung an dem thatsächlichen Widerstand des Verkehrs gegen solche gesetzliche Fiction alsbald scheitern, aber nicht ohne daß der Versuch vorher die wildeste Verwirrung in alle Verhältnisse gebracht hätte.

Das österreichische Wehrgesetz.

Wie aus Wien telegraphirt wird, hat der Wehrausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses gestern die neue Wehrvorlage unverändert angenommen. Der Minister für Landesvertheidigung erklärte, die Anwendung des Gesetzes solle nur ausnahmsweise erfolgen; in anderen Staaten beständen betreffs der Heranziehung der Reserve viel strengere Bestimmungen. Eine Garantie gegen Mißbrauch des Gesetzes liege in der Bewilligung des Budgets.

Wegebauten in Westrußland.

Nach den der „Pol. Corr." aus Warschau zugehenden Mittheilungen wird auf die Instandhaltung und Vervollständigung des Straßennetzes in den westrussischen Gouvernements von der Regierung nach wie vor großes Gewicht gelegt. Die Gemeinden werden streng verhalten, ihren diesfälligen Obliegenheiten genau zu genügen. Nunmehr handelt es sich um den Bau von sechs neuen Chausseen, welche für die allgemeinen Verkehrsverhältnisse, insbesondere aber für die strategischen Zwecke, von Belang sind. Für den Bau dieser Chausseen, einschließlich einiger anderer Bauten zu Communicationszwecken, wurde vom Reichsrathe dem Communications-Minister ein Credit von 1 085 000 Rubel bewilligt.

Boulanger und die Amerikaner.

Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die jüngste Bewegung in Frankreich zu Gunsten Boulangers von reichen Amerikanern in Paris in Scene gesetzt worden sei, wird, schreibt die „Post", von unterrichteter Seite bestätigt. Die Wahl Boulangers im Nord-Departement hat bedeutende Summen erfordert, welche von zwei Fürsten der amerikanischen Finanzwelt, Mackay und Gordon Benett, hergegeben worden sind.

Trotz dieser „Bestätigung" ist diese Angabe selbstverständlich zu bezweifeln. Was in aller Welt sollten die Amerikaner damit bezwecken? Um solchen Sport ohne reellen Vortheil zu treiben, dazu sind die Yankees viel zu praktisch und verständig.

Die Lage des Fürsten Ferdinand.

Aus Konstantinopel wird der „Pol. Corr." geschrieben:

Wenn man heute hier von der bulgarischen Frage spricht, geschieht es nicht mehr wie von einer durch die Logik der Nothwendigkeit sich auf die Tagesordnung drängenden Angelegenheit. Thatsächlich giebt das mit dem diplomatischen Bannspruche belegte Staatswesen viel weniger Grund zur Klage als andere, aller Rechte und einer allseitigen Anerkennung sich erfreuende Staaten. Wenn hie und da doch Bedenken auftauchen, so betreffen sie die Stellung des Prinzen Ferdinand. Ist dieselbe wirklich so gefährdet, wie gewisse Zeitungs-Berichterstatter sie hinzustellen belieben? Hier ist in versirten Kreisen nur so viel bekannt, daß Prinz Ferdinand sich **vollster Sicherheit und ungeschmälerter Treue seiner Minister erfreut**, und ebenso ist man überzeugt, daß der Prinz keinen gewaltsamen Eingriff von außen her zu besorgen hat. Das wäre genug, um an und für sich allen Freunden der ruhigen Fortentwickelung Bulgariens vollste Beruhigung zu bieten. Die hiesigen politischen Kreise glauben denn auch nicht, daß die Stellung des Prinzen Ferdinand durch die Bulgaren selbst erschüttert werden wird, obwohl von übelwollender Seite fortwährend versichert wird, der Prinz rüste zur Abreise. Diese Ausstreuungen verfolgen ihren bestimmten Zweck. Wenn sie auch den Prinzen Ferdinand nicht zur Abreise veranlassen werden, so können sie doch das bulgarische Volk dahin bringen, an diese Eventualität allmählich zu glauben.

Deutschland.

△ **Berlin,** 17. April. Der Beschluß des Bundesraths bezüglich der **Ausprägung von Einpfennigstücken** lautet: „Es wurde im Verfolge des § 217 beschlossen, sich damit einverstanden zu erklären, daß 1) ein weiterer Betrag von Einpfennigstücken in Höhe von etwa 600 000 Mk. ausgeprägt wird und 2) bei Vertheilung dieser Prägung auf die einzelnen Münzstätten die in dem Bundesrathsbeschlusse vom 19. Februar 1877 Punkt 3 bestimmten Procentsätze mit der Maßgabe zu Grunde gelegt werden, daß der bisher der Münzstätte in Darmstadt zugewiesene Procentsatz den übrigen Münzstätten nach Maßgabe ihrer Verhältnißzahl zuwächst."

L. **Berlin,** 17. April. Die **freisinnige Partei** des Abgeordnetenhauses (Berling und Gen.) hat zu dem **Schullastengesetz** den Antrag eingebracht, den § 5 der Regierungs-Vorlage: Generelle Aufhebung des Schulgeldes für die Internen, wieder herzustellen. Die Nationalliberalen, Conservativen und Freiconservativen beantragen (wie bereits in den Morgentelegrammen erwähnt ist), die Erhebung von Schulgeld in einzelnen gehobenen Volksschulen (die nicht über das Ziel der Mittelschulen hinausgehen) zu gestatten und die einstweilige Erhebung von Schulgeld da, wo der Staats-Zuschuß den Ausfall nicht decken würde, für längstens 10 Jahre zuzulassen. Die „Nat-Z." bezweifelt, daß der Antrag in dieser Fassung die Zustimmung der Majorität des Abgeordnetenhauses finden werde.

J. **Berlin,** 17. April. Die Berliner Schuhmachergesellen sind, wie wir hören, mit erheblichen Forderungen an die hiesigen Arbeitgeber im Schuhmachergewerbe herangetreten und beabsichtigen, wenn dieselben nicht bewilligt werden, schon in nächster Woche zu striken.

* **[Wechsel des Krankenwärters beim Kaiser.]** Wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, ist der Krankenwärter aus der v. Bergmann'schen Klinik, welcher bisher in der Nähe des Kaisers schlief, durch einen anderen ersetzt werden. Sollte vielleicht der Bericht der „Köln. Ztg." über die „Rettung aus Lebensgefahr" dazu Anlaß gegeben haben? Es wäre interessant, wenn der Gewährsmann der

„Köln. Ztg." zugleich derjenige wäre, der der „Nat.-Ztg." das Märchen von der Uebertragung des Kehlkopfleidens auf die Lunge aufgebunden hat.

* **[Die Kaiserin als Malerin.]** Während ihres Aufenthalts in San Remo hat die Kaiserin Victoria das Bild einer italienischen Frau gemalt und dasselbe einem dortigen Kinderheim geschenkt. Das Bild wurde verkauft und ist jetzt in der Tooth'schen Kunstgalerie in London ausgestellt.

* **[Die Kaiserfamilie und das Nationaldenkmal.]** Bezüglich des zu errichtenden Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm soll sich der „Wes.-Ztg." zufolge in der kaiserlichen Familie die Ansicht geltend machen, daß der Königsplatz in Berlin die geeignetste Stätte sei, wo das Denkmal aufzuführen wäre.

* **[Das Testament Kaiser Wilhelms]** enthält der „Neuen Zeit" zufolge ein Codicill aus dem Jahre 1882, nach welchem der **Stadt Charlottenburg** 50 000 Mk. zur Verwendung für mildthätige Stiftungen vermacht sind.

* **[Feldmarschall Graf Blumenthal]** ist durch Cabinetsordre vom 12. April unter Entbindung von dem Commando des IV. Armeecorps zum **General-Inspecteur** der 4. Armee-Inspection (Garnison Berlin) und gleichzeitig auch zum Chef des reitenden Feldjäger-Corps ernannt worden.

* **[Minister von Puttkamer]** beabsichtigte, nachdem er die Ueberschwemmungsgebiete der Elbe, Warthe, Weichsel und Nogat bereist hat, sich zu gleichem Zwecke jetzt nach Ostpreußen zu begeben, hat die Reise jedoch wegen des Befindens des Kaisers noch verschoben.

* **[Beamte der ostafrikanischen Gesellschaft.]** Außer den Herren Consul Vohsen, Heinrich Semmler und Lieutenant a. D. v. St. Paul-Illaire werden sich mit der nächsten Post folgende Beamte der ostafrikanischen Gesellschaft nach Zanzibar begeben: Kaufmann Otto Ostermann, Christian Lautherborn, Baumwollpflanzer aus Texas, und Bureaubeamter Bente. Denselben werden sich anschließen Dr. med. Carl Hadenfeldt aus Zarrenthin, der vom Auswärtigen Amte subventionirte Arzt, sowie zu einer Studienreise Amtsrichter R. Dilthey.

* **[Die Schwester des Sultans von Zanzibar.]** Eine seiner Zeit vielgenannte Dame, Frau Emily Ruete, die Schwester des kürzlich verstorbenen Sultans von Zanzibar, wird sich, wie das „Frkf. Journ." meldet, mit der nächsten Post in Begleitung ihrer jüngsten Tochter nach Zanzibar begeben. Sie war bekanntlich die Frau eines Hamburger Kaufmanns. Schon einmal hatte sie, um die Auszahlung ihres Erbtheils zu erlangen, im Jahre 1885 eine Fahrt nach Zanzibar unternommen. Der jetzt verstorbene Sultan Said Bargasch lehnte jedoch damals jede Versöhnung ab, bot ihr aber als einmalige Entschädigung für das widerrechtlich zurückbehaltene Erbtheil 6000 Rupees (ca. 9500 Mk.) an, welche Summe Frau Ruete zurückwies. Mit dem neuen Sultan, ihrem Bruder Chalife, hofft Frau Ruete eine Versöhnung erzielen zu können.

* **[Aeußerung eines „Königstreuen".]** Drei Kreistags-Mitglieder in Lauenburg haben der „Elmsh. Z." zufolge ein Protokoll dem Landrath zugestellt, wodurch festgestellt ist, daß am Bahnhofsbuffet in Mölln der Kreisdeputirte Rittergutsbesitzer M., eine Stütze jener Partei, welche sonst die Königstreue für sich gepachtet zu haben glaubt, am 10. März die Aeußerung gethan hat: „Er bedauere sehr, daß der Kronprinz nicht vor seinem Vater verstorben sei, damit die Kronprinzessin nicht die Genugthuung gehabt hätte, deutsche Kaiserin geworden zu sein!"

* **[Eine Entschädigungsklage.]** Das „Kleine Journal" theilt mit, daß **Fürst Blücher** von Wahlstatt, als Besitzer des Hauses Pariser Platz 2, gegen den Berliner Magistrat eine Klage auf Entschädigung von 3650 Mark angestrengt hat, weil der Magistrat ihn durch die Errichtung einer Zuschauertribüne am Tage der Beisetzung des Kaisers Wilhelm in seinen Interessen geschädigt habe.

* **[Neuregelung des Wasserrechts.]** Nach der „Voss. Ztg." zugehenden Mittheilungen fanden im Herbst 1887 zwischen den betheiligten preußischen Ressorts über die Frage wegen Herstellung einer rationellen und planmäßigen Wasserwirthschaft im Interesse der Schiffahrt, der Landescultur und der Industrie eingehende Erörterungen statt. In Folge der neuesten Hochwasserschäden ist die wichtige Angelegenheit wieder in Fluß gekommen. Die Materie bietet große Schwierigkeiten und bedarf der sorgfältigsten Prüfung von den dabei in Betracht kommenden juristischen, administrativen und wirthschaftlichen Gesichtspunkten aus. Es handelt sich um die Herstellung eines einheitlichen, den vorerwähnten Interessen entsprechenden Rechts an Stelle der verschiedenen Systeme, welche bisher in Geltung waren, eines Rechts, welches die bisher hervorgetretene Collision der Interessen der Landwirthschaft und der verschiedenen Gewerbe, die auf die Benutzung des fließenden Wassers angewiesen sind, nach Möglichkeit beseitigt. In Preußen giebt es noch einzelne Landestheile, in welchen eingehende gesetzliche Bestimmungen über das Wasserrecht nicht existiren, z. B. in einem niederrheinischen Bezirke, wo eine aus dem 16. Jahrhundert stammende Verordnung den Anhalt bietet, dahin gehend, daß niemand seinen Nachbar „verdrögen" (nicht das Wasser entziehen) oder „verdränken" (das Wasser auf sein Eigenthum überleiten)" dürfe. Im übrigen bestehen in Preußen verschiedene Gesetze, betreffend das Wasserrecht, nämlich: das Gesetz vom 28. Februar 1843, welches für den größeren Theil der Monarchie in Geltung ist, und für den Bezirk des früheren Appellationsgerichts in Köln mit der Maßgabe, daß in zweifelhaften Fällen das Interesse schon vorhandener, auf Triebwerken beruhender gewerblicher Anlagen über das der Bodencultur zu stellen sei; die im Jahre 1846 revidirte alte Siegensche Wiesen-Ordnung aus dem 16. Jahrhundert; die Mühlen-Ordnung für die hohenzollernschen Lande vom 18. November 1845; das Vorflutgesetz für Neuvorpommern und Rügen vom 9. Januar 1867; das Gesetz wegen Beschaffung der Vorflut im Bezirke des Justizsenats zu Ehrenbreitstein und in den hohenzollernschen Landen vom 14. Juni 1859; das hannoversche Gesetz vom 22. August 1847 über Entwässerung, Bewässerung und Stauanlagen.

Die in Aussicht genommene Neuregelung des Wasserrechts soll sich auch auf die Flußverunreinigungsfrage erstrecken. Die Abflußwässer aus Schlachthäusern, Fabriken, Färbereien, Bierbrauereien etc., überhaupt aus solchen Fabriken und Etablissements, welche organische Stoffe verarbeiten und ablassen, bieten nicht selten Gegenstand der Klage, weil sie bei müßigem Laufe üblen Geruch verbreiten, Bäche und Flüsse verunreinigen und für Fischzucht, Viehtränke, Berieselung etc. unbrauchbar machen. Die bestehenden ministeriellen Verordnungen, welche wiederholt zur genauesten Beachtung mit dem ausdrücklichen Hinweise in Erinnerung gebracht worden sind, daß umfänglichere, zur Abführung von unreinen Abgängen bestimmte Canalisationsunternehmungen in keinem Falle zur Ausführung gebracht werden dürfen, bevor die betreffenden Bau- und damit in Verbindung stehenden Reinigungsprojecte nicht dem Ministerium vorgelegen und die Zustimmung erhalten haben, hängen in der Praxis in der Regel so sehr von dem Gutachten der Sachverständigen ab, daß bald die Interessen der zunächst Betheiligten, bald die Interessen der Gesundheitspflege geschädigt werden. Die Frage wegen Verhütung von Verunreinigung der Flüsse durch schädliche Stoffe ist bereits einer commissarischen Berathung unterzogen worden, nachdem einzelne Gewerbekammern, z. B. die von Brandenburg, am 3. Februar 1887 sich für eine Neuregelung der Materie ausgesprochen hatten.

Altona, 17. April. Das hiesige **Betriebsamt** giebt bekannt: Die Strecke Tanz-Lenzen ist soweit wiederhergestellt, daß der Betrieb von heute ab für den Personen-, Gepäck- und Stückgut-Verkehr wieder aufgenommen wird. Es verkehren täglich 3 Züge in jeder Richtung.

Baden-Baden, 17. April. Die **Kaiserin von Oesterreich** ist heute Vormittag zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen.

Kassel, 14. April. Die große **Conferenz der Rübenzucker-Industriellen** findet vom 14. bis 17. Mai hier in Kassel statt. Man rechnet auf 600 bis 800 Theilnehmer.

Weimar, 17. April. Der **Großherzog** und die Großherzogin haben sich heute nach dem Haag begeben.

England.

Dublin, 17. April. Der Deputirte für Ost-Mayo, **John Dillon**, ist heute hier **verhaftet** worden.

Serbien.

Belgrad, 17. April. In der **Skupschtina** theilte der Präsident den **Dank der deutschen Regierung** für die anläßlich des Ablebens des Kaisers Wilhelm erfolgten Beileidskundgebungen der serbischen Bevölkerung mit. (W. T.)

Danzig, 18. April.

Wetteraussichten für Donnerstag, 19. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung, zum Theil aufklarend und heiter, zum Theil bedeckt mit Regenfällen bei leichten bis mäßigen Winden mit wenig veränderter Temperatur.

19. April: S.-A. 4.55, S.-U. 7.5. M.-A. bei Tage, M.-U. 1.51 (Erstes Viertel).

* **[Von der Weichsel und vom Hochwasser.]** Heute früh sind die ersten drei mit Getreide beladenen Kähne aus Oberpolen in Plehnendorf angekommen. Es kann damit die Schiffahrt im ganzen Laufe des Weichselstromes als eröffnet betrachtet werden. Dagegen hat die Wasserverbindung mit Elbing noch immer mit großen Hindernissen zu kämpfen. Der Dampfer „Nix" hat seine Fahrten dorthin bereits wieder einstellen müssen, da die Elbinger Weichsel wegen zu niedrigen Wasserstandes für ihn nicht passirbar ist. Der Wasserstand bei **Thorn** beträgt heute nach telegraphischer Meldung 3,52 (gestern 3,73) Meter, derjenige bei **Kulm** 3,45 (gestern 3,66) Meter. — Ferner wird aus **Plehnendorf** gemeldet: Wasserstand 3,76 Meter am Oberpegel, 3,30 Meter am Unterpegel. Die Eisbrechdampfer sind jetzt mit Schleppen von Fahrzeugen, welche Faschinen, Sand, Steine, Pfähle nach den Bruchstellen bringen, fast Tag und Nacht beschäftigt. Die Sicherungsarbeiten an der Schleuse nehmen jetzt ihren regelrechten Fortgang.

Aus **Elbing** erhielten wir auch heute mehrere Berichte. Den einen derselben lassen wir nachstehend folgen. Den übrigen entnehmen wir, daß nach dem Abgang der bisher in Elbing stationirt gewesenen 2. Compagnie des Danziger Pionier-Bataillons, deren Thätigkeit dort bei allen Bürgern die wärmste Anerkennung findet, die 1. Compagnie des pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2 die militärische Ueberwachung und Versorgung des Ueberschwemmungsgebiets allein übernommen hat. Hauptmann Behn, der Führer dieser Compagnie, leitet einstweilen auch die zur möglichsten Entwässerung und Communication erforderlichen Maßnahmen. Ihm ist ferner ein 17 Mann starkes Gendarmerie-Commando unterstellt. In den Niederstraßen von Elbing haben in Folge der Ueberschwemmung 92 Wohnhäuser geräumt werden müssen, von denen 19 wieder bezogen sind. Die übrigen Gebäude werden genau untersucht und desinficirt werden.

, **Elbing**, 17. April. Die von dem Regierungscommissar hierselbst einberufene Versammlung zur Berathung der demnächst vorzunehmenden Entwässerungsarbeiten in dem Ueberschwemmungsgebiete fand um 4 Uhr Mittags im hiesigen Casino statt. In derselben hatte sich der Regierungspräsident Frhr. v. Massenbach aus Marienwerder eingefunden, da ein Theil der zum Regierungsbezirk Marienwerder gehörigen Stuhmer Niederung zu dem Deichverbande der rechtsseitigen Nogatniederung gehört. Anwesend waren ferner: als Vertreter des Deichamts der Deichhauptmann Wunderlich und 8 Deichgeschworene, außerdem eine größere Anzahl von Vertretern der statutarisch organisirten Deichgenossenschaften und der nicht organisirten Polder und Entwässerungsverbände. Nach Eröffnung der Versammlung sprach der Deichhauptmann Wunderlich der Staatsregierung den Dank des Verbandes für die der Niederung bei dem jetzigen Nothstande gewährte thatkräftige Fürsorge aus. Sodann gab der königl. Commissar einen Ueberblick über die Maßregeln, welche seit Beginn der Ueberschwemmung im Interesse der Sicherheit des Inundationsgebietes getroffen waren, besprach insbesondere die zuletzt von der Staatskasse bei Jonasdorf eingeleiteten Vorarbeiten zum Abfangen des Deichbruches und wies dabei mit Dank auf die Beihilfe hin, welche der Herr Oberpräsident als Chef der Strombau-Verwaltung hierzu geleistet habe. Darauf führte der Commissarius aus, daß nach Abfangung des Bruches unverzüglich die Arbeiten zur Herstellung der zerstörten Binnendeiche und Entwässerungsanlagen begonnen werden müßten, damit die Trockenlegung der Niederung keine Verzögerung erleide. Er stellte sodann die Frage zur Erörterung, ob es möglich sei, schon vor Abfangung des Bruches Vorbereitungen für die spätere Entwässerung zu treffen. Da in dieser Beziehung bestimmte und übereinstimmende Vorschläge nicht gemacht wurden, so ersuchte der Commissar die Anwesenden, jene Frage in ihren Kreisen in Erwägung zu ziehen und in einer demnächst anzuberaumenden weiteren Sitzung positive Vorschläge zu machen. Da dem Auspumpen des Wassers die Festlegung und Herstellung der Binnendeiche voranzugehen hat, so wurde mit Herrn Hauptmann Behn vom Pionier-Bataillon Nr. 2 und Deichhauptmann Wunderlich vereinbart, daß dieselben sofort das Inundationsgebiet bereisen und gemeinschaftlich diejenigen Stellen der Deiche feststellen sollten, an welchen vorläufig Ausfälle herzustellen sind. Die demnächstigen weiteren Berathungen werden nach etwa 8 Tagen stattfinden.

Strasburg, 15. April. Das **Hochwasser** hat in allen an der Drewenz und deren Nebenläufen gelegenen Theilen unseres Kreises gewaltige **Verheerungen** angerichtet. Ganz besonders hart ist das unmittelbar an der russischen Grenze belegene Gut Bachor mitgenommen worden. Nachdem daselbst am 15. Februar durch eine Feuersbrunst sämmtliche Wirthschaftsgebäude zerstört worden, riß das Hochwasser in den ersten Tagen dieses Monats beide Mühlschleusen, die Freischleuse und einen großen Theil des den Mühlteich umgebenden Dammes hinweg und setzte die Mahl- und die Schneidemühle bis zum Dach unter Wasser, während auch in dem etwas höher gelegenen Wohnhause das Wasser in alle Zimmer drang. Gleichzeitig spülten die wilden Fluten des sonst so friedlichen Mühlbaches beide Brücken hinweg, so daß das Wohnhaus mit seinen Insassen mehrere Tage hindurch eine Insel bildete. Das Wasser hat sich jetzt bereits verlaufen, die früher so romantische Besitzung aber bietet ein trostloses Bild der Verheerung, und Wochen werden vergehen, bevor der Betrieb in den Mühlen, die natürlich auch sehr stark beschädigt sind, wieder aufgenommen werden kann. Der Besitzer, ein junger, sehr strebsamer Mann, ist durch den doppelten Schaden ruinirt, falls ihm nicht kräftige Hilfe zu Theil wird.

---

* **[Zugverspätung.]** Einen unliebsamen Aufenthalt hatten gestern Abend die mit dem sogenannten Theaterzuge um 11 Uhr Abends von **Danzig nach Zoppot** zurückkehrenden Passagiere. Kurz vor Abfahrt des Zuges wurde plötzlich die Zugmaschine defect und erst 2 Stunden später traf eine neue Locomotive ein, welche den Zug an seinen Bestimmungsort beförderte.

* **[Neue Eisenbahnbauten.]** Während die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses nach ihrem soeben erschienenen Bericht die Regierungs-Vorlage in Betreff der neuen Eisenbahn-Bauausführungen, so weit sie unseren Osten betreffen, also einschließlich der **zweiten Geleise** auf den Strecken **Danzig-Zoppot** und **Danzig-Hohenstein,** in allen Punkten befürwortet hat, ist von den Abgg. Jäckel (Strasburg) und v. Zedlitz folgender Abänderungs-Antrag eingebracht worden:

„Durch den inzwischen erfolgten Eintritt ausgedehnter **Ueberschwemmungen** in dem von den geplanten Bahnlinien **Hohenstein-Marienburg** bezw. **Maldeuten** und **Miswalde-Elbing** berührten Gebiet haben die betheiligten Kreise Marienburg, Elbing, Stuhm, Pr. Holland, Mohrungen und Osterode derart in ihrer Leistungsfähigkeit gelitten, daß sie selbst bei aller Anstrengung ihrer Kräfte zu der von ihnen verlangten Aufbringung der Grunderwerbskosten in der veranschlagten Höhe von 760 000 und 173 000, zusammen 933 000 Mk. nicht mehr im Stande sein würden. Es wird deshalb beantragt, die **Grunderwerbskosten** unter den veränderten Verhältnissen ausnahmsweise **auf die Staatskasse zu übernehmen.** Es dürfte nicht zu bezweifeln sein, daß die königl. Staatsregierung diesem Antrage ihre Zustimmung ertheilen wird, um so mehr, als dadurch in den beschädigten Kreisen die wünschenswerthe Gewährung von lohnender Arbeitsgelegenheit beschleunigt wird."

* **[Ladefrist für bedeckte Güterwagen.]** Nach Bekanntmachung der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg hat wegen des Mangels an bedeckten Güterwagen bei diesen die Frist zur Beladung und Entladung vom 15. d. M. ab auf **acht Tagesstunden** herabgesetzt werden müssen. Ausgenommen von dieser verkürzten Ladefrist sind nur solche Versender und Empfänger, welche fünf Kilometer und mehr von den Bahnhöfen entfernt wohnen.

* **[Getreidesendungen aus Polen.]** Gestern sind hier mit der Eisenbahn 162 Wagen Getreide und Kleie eingegangen, und es hat somit die Getreidezufuhr, die so lange gestockt hat, wieder begonnen. Freilich haben diese ersten Zufuhren, die zum größten Theile aus Sendungen bestanden, welche wochenlang auf ihre Beförderung haben warten müssen, die Befürchtungen, die man betreffs ihrer gehegt hat, leider gerechtfertigt. Die Wagen haben das eindringende Wasser nicht völlig abhalten können, so daß sämmtliche Ladungen mehr oder weniger durch Nässe gelitten haben. Namentlich gilt dieses von der Kleie, die sich unter dem Einflusse der Feuchtigkeit zu compacten Klumpen zusammengeballt hat.

* **[Herr Oberbürgermeister v. Winter]** trat heute Vormittag eine Reise an. Für die Dauer seiner Abwesenheit hat Hr. Bürgermeister Hagemann die Leitung der Magistratsgeschäfte übernommen.

* **[Wechselstempelsteuer.]** In dem nun abgelaufenen Etatsjahr 1887/88 hat der Wechselstempel im Bezirk der Oberpostdirection zu Danzig 99 169 Mk. ergeben, d. h. 10 480 Mk. weniger als im Vorjahr. Im Königsberger Bezirk betrug er 113 065 Mk. (4362 Mk. weniger als im Vorjahr), im Bromberger 28 425 Mk. (3672 weniger), im Cösliner 16 027 Mk. (568 mehr als 1886/87). Einen annähernd gleichen Minder-Ertrag wie Danzig hatte nur noch der Bezirk Breslau, wo sich bei 157 000 Mk. Gesammteinnahme ein Minus gegen das Vorjahr von 15 917 Mk. ergab. Verhältnißmäßig kleine Minder-Einnahmen ergaben nur noch die Bezirke Berlin, Liegnitz, Stettin, Frankfurt a. O., Halle und Trier, Braunschweig und Elsaß-Lothringen. In den übrigen Bezirken Deutschlands steigerte sich der Ertrag des Wechselstempels um zusammen 157 424 Mk.

* **[Eine zeitgemäße Broschüre]**, welche die Wiederherstellung **überschwemmt gewesener Gebäude** behandelt, hat der königl. Bauinspector Hilgers in Wiesbaden herausgegeben. Der Verfasser wurde zu derselben durch die Rheinüberschwemmung von 1882 angeregt und die Broschüre ist damals von den Behörden in 5000 Exemplaren angekauft und in den Ueberschwemmungsdistricten vertheilt worden. Die bei jener Ueberschwemmung gewonnenen Erfahrungen hat der Verfasser jetzt zu einer neuen Bearbeitung verwerthet und in dieser außer den bautechnischen Anleitungen auch die aus Anlaß der Rhein-Ueberschwemmung im Jahre 1882 von dem niederrheinischen Verein für öffentliche Gesundheitspflege veröffentlichten chemisch-medicinischen Anweisungen zur Desinficirung versumpfter Kellerräume und allgemein zur Beseitigung sanitärer Gefahren sachgemäß verwerthet. Die Broschüre, auf welche wir im Interesse der Sache hinweisen, ist in der Verlagshandlung von Rud. Bechtold u. Comp. in Wiesbaden erschienen.

* **[Schiffahrtsnotiz.]** Vom hydrographischen Amt der kaiserl. Admiralität ging nachstehendes Telegramm ein: „Feuerschiff „**Lasoe Trindelen**" hat am 16. d. seine Station eingenommen.

* **[Dampferfahrten.]** Uebermorgen (Freitag) wird der Dampfer „Legan" seine Fahrten zwischen dem Legethorbahnhof und Weichselmünde wieder aufnehmen.

* **[Stadtmuseum.]** An Stelle des verstorbenen Historienmalers Sy ist Herr Genremaler Stryowski hierselbst vom Curatorium des Stadtmuseums zu dessen Custos erwählt worden.

* **[Städtisches Leihamt.]** Die heutige Monatsrevision wies wiederum eine kleine Steigerung des Pfänderbestandes, und zwar von 27 838 Stück, beliehen mit 231 767 Mk., gegen 27 632 Pfänder mit 229 477 Mk. Pfandsumme um Mitte März, nach.

* **[Fischfang per Dampfmaschine.]** Wie der Breitling gewisse Meeresstriche, so bevölkert der Stichling jetzt in dichten Schaaren unsere Binnengewässer. Wie stark er namentlich in unserer Mottlau vertreten ist, beweist ein eigenthümlicher Fischzug, den dieser Tage, wie man uns als Curiosum berichtet, die Danziger Oelmühle machte. Der in der Mottlau liegende Sauger einer Dampfmaschine dieses Etablissements hatte sich derart mit Stichlingen verstopft, daß die mächtige Maschine zum Stehen kam. Die Räumung des Saugers ergab demnächst einen Fischzug von — 20 Scheffeln Stichlingen.

* **[Ausstellung von Holzschnitzarbeiten.]** Zum Besten der Ueberschwemmten sind von 10 Uhr Morgens ab gegen ein Eintrittsgeld von 25 Pfg. im unteren Saale des Gewerbehauses eine Anzahl von Holzschnitzereien ausgestellt, welche Herr Lootse Siewert hierselbst mit großer Geschicklichkeit gefertigt hat. Dieselben sind Nachbildungen bekannter Gemälde und mit vieler Sorgfalt gearbeitet. Namentlich die Nachbildung des bekannten Bildes „Die Sorge" zeichnet sich durch gelungene Wiedergabe des Originals, sowie durch feine Arbeit aus.

[Polizeibericht vom 18. April.] 1 Lehrling, drei Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Frau wegen Hehlerei, 1 Lehrling wegen Mißhandlung, 9 Obdachlose, 1 Bettler, 11 Dirnen. — Gestohlen: 1 Lederkoffer und 1 dunkler Anzug. — Gefunden: 1 runder Wagenschwengel auf dem Vorst. Graben, von einem unbekannten Mädchen abgegeben 1 Packet, enthaltend 1 Paar graue Herrenhosen, 1 Paar Lederstiefel, 1 schwarzes Kleid mit Ueberrock und Taille, 1 grünen Unterrock, 1 schwarze Schürze, 1 Nachtjacke, 1 Paar weiße Manschetten, 1 weißes Taschentuch gez. P. S. 12, 1 Paar Leder- und 1 Paar Zeugdamenschuhe — abzuholen von der Polizeidirection.

Berent, 17. April. Der heutige **Jahrmarkt**, obgleich derselbe s. Z. verlegt werden mußte, war recht zahlreich besucht. Der Pferdemarkt war mit 200 Pferden, darunter solchen von rechtguter Beschaffenheit bis zum Preise von 600 Mk., besetzt und es entwickelte sich dabei ein recht lebhaftes Geschäft. Von Rindvieh waren des herrschenden Futtermangels wegen circa 300 Stück aufgetrieben, doch deckt die Nachfrage nicht das Angebot. — Gestern trafen die Herren Provinzialschulrath Dr. Bölcker und die Regierungsschulräthe Dr. Flügel und Thaiß behufs Abnahme der **Abiturientenprüfung** am hiesigen **Seminar** ein. An derselben nahmen 33 Zöglinge und 3 Bewerber Theil. Im Anschluß hieran fand heute die feierliche Einführung des Seminardirectors Herrn Dr. Cyranka in sein Amt durch den erstgenannten Herrn statt. Wie verlautet, wird, weil der jetzige Director der erste weltlich gebildete Herr in diesem Amt an unserer Anstalt seit ihrem Bestehen hier ist, demnächst ein besonderer Religionslehrer an der Anstalt angestellt und dafür ein anderer Lehrer versetzt werden. — Herr Leopold wird, wie nun endgiltig bestimmt ist, nicht nach Thorn, sondern nach Gumbinnen als Kataster-Inspector vom 1. Mai versetzt. In seine Stelle tritt der Kataster-Controleur Herr Dormann aus Danzig. Am 30. April findet zu Ehren des Hrn. Leopold ein Abschiedsessen statt. — Eine vom Magistrat hier veranstaltete **Haussammlung für die Ueberschwemmten** ergab den Betrag von 308 Mark. — Der hiesigen Stadtgemeinde ist von der Regierung zur Erleichterung ihrer Schullasten pro 1887/88 außer den bisher gezahlten Zuschüssen noch ein Betrag von 300 Mk. in Anbetracht der ärmlichen Verhältnisse der Gemeinde in diesen Tagen zugegangen.

* Der Rechtsanwalt und Notar Schulz aus Rathenow ist in die Liste der bei dem Amtsgericht in Dirschau zugelassenen Rechtsanwalte eingetragen und zugleich zum Notar in Dirschau ernannt worden.

Flatow, 16. April. Wie verlautet, hat **Prinz Leopold** aus dem Fonds der herrschaftlichen Domänen und Forsten Flatow-Krojanke für die **Ueberschwemmten** der Provinz Westpreußen die Summe von 4000 Mk. bewilligt. (Kon. Tagebl.)

S. **Graudenz**, 17. April. In der heutigen Stadtverordnetensitzung gelangte die **Umwandlung der Mittelschule in eine höhere Bürgerschule** wieder zur Sprache. Nach den Mittheilungen des Magistrats ist das Resultat der letzten Prüfung an der Mittelschule ein sehr günstiges gewesen. Von 9 Prüflingen haben 8 unbedingt bestanden, somit Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst erlangt; bei einem walten noch Zweifel ob. Trotzdem die officielle Umwandlung erst zum 1. Juli vor sich gehen soll, wird schon vom 1. April ab nach dem Lehrplan der zukünftigen Bürgerschule unterrichtet; auch wird bereits ein höheres Schulgeld erhoben. Letzteres beträgt für die oberen Klassen 60, für die Unterklassen 48 Mk. Augenblicklich wird die Anstalt von 420 Schülern besucht. Weil zufolge höherer Bestimmung bei der erwähnten Umwandlung zuvörderst das Gehalt der Volksschullehrer sicher gestellt werden muß, haben die städtischen Volksschullehrer an den Magistrat eine Petition um Einrichtung einer Gehaltsscala gerichtet. Diesem Wunsche wird vielleicht entsprochen werden können, wenn das Volksschullastengesetz Annahme findet. — Die **Weichsel** zeigt (8 Uhr Abends) eine Höhe von 3,84 Meter. Die großen Wassermengen auf der Ostseite der Stadt beginnen daher schon, sich bedeutend zu verringern. Die Ortschaft Tusch steht bereits volle 14 Tage im Wasser. Der Landwirth verspricht sich von dem Ertrage der überschwemmten Saatfelder nichts; er sieht darum der Zukunft mit trüben Blicken entgegen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Das bekannte J. F. Richter'sche Verlagsgeschäft und Druckerei in Hamburg]** ist in den Besitz einer Actiengesellschaft übergegangen. Die Vermögensobjecte bestehen, abgesehen von den auf rund 2 100 000 Mk. abgeschätzten Baulichkeiten, vornehmlich in dem Verlage der seit 40 Jahren mit großem pecuniären Erfolge erscheinenden, in entschieden liberalem Sinne redigirten Tageszeitung „Reform", sowie in dem Verlage zahlreicher Pracht- und wissenschaftlicher Werke von hervorragender Bedeutung und weitester Verbreitung. Unter anderem sind aus der Richter'schen Verlagsanstalt hervorgegangen sämmtliche Hamerling'sche Werke, Virchow's und Holtzendorff's Sammlung von „Zeit- und Streitfragen", Sanders' „Zeitschrift für deutsche Sprache", Holtzendorff's „Gefängnißwesen" und „Staatsrecht". Von der Leistungsfähigkeit der typographischen Abtheilung des Unternehmens legen zahlreiche illustrirte Prachtwerke, darunter namentlich Hamerling's Ahasver, beredtes Zeugniß ab. Das Gesammt-Unternehmen der Firma J. F. Richter, einschließlich allen Zubehörs zum Verlagsgeschäft, Druckerei, Steindruckerei, Galvanoplastik, Buchbinderei u. s. w., ist zum Preise von 3 800 000 Mk. an die Actiengesellschaft übergegangen. Das Kapital derselben setzt sich aus 2 Mill. Mk. in Actien und 1 800 000 Mk. in 4proc. Prioritäts-Obligationen zusammen. Betheiligt an der Umwandlung des Unternehmens in die actiengesellschaftliche Form sind außer der Anglo-Deutschen Bank in Hamburg und der Firma Erlanger in Frankfurt a. M. namentlich auch die Leiter der Hallbergerschen Verlagsanstalt in Stuttgart. Für das weitere Gedeihen des Unternehmens leistet der Umstand Gewähr, daß in der bisher stets in wachsendem Maße erfolgreich gewesenen Leitung des Gesammt-Geschäfts, wie insonderheit auch in der Tendenz der „Reform" eine Aenderung nicht eintritt.

* **[Auf der Mensur.]** Zwei Paukanten stehen auf der Mensur, der eine, lang und hager, führt die beste Klinge der Universität, der andere, kurz und fett, ist im Besitz des feistesten Biergesichts der Hochschule. Die Mensur beginnt und nach wenigen Minuten fährt ein „Durchgerissener" des Hageren durch die Wange des Fetten. Ihm naht behende der Paukarzt und bricht beim Anblick der Abfuhr in die Worte Faust's aus:

Daß diese Fülle der Gesichte
Der trock'ne Schleicher stören müßte.

* **[Fräulein Elisa]**, die berühmte Kunstreiterin des Circus **Renz**, welche einige Jahre in Zurückgezogenheit verbrachte, ist in **London** eingetroffen, um daselbst von ihren Ersparnissen einen Rennstall zu errichten. Man glaubt, daß sich auch ein englischer Sportsman mit der Dame associiren wird. Miß Elisa bringt bereits einige wunderbare Pferde mit. Die Künstlerin beabsichtigt auch um die Erlaubniß einzukommen, bei den Rennen ihre Pferde selbst reiten zu dürfen, allein es ist eine abgemachte Sache, daß man eine Frau, und wäre es selbst eine Elisa, die berühmteste Reiterin der Welt, zu keinem englischen Rennen zuläßt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. April, 2½ Uhr Nachm. (Privat-Telegr.) Der **Zustand des Kaisers** war heute Morgen besser wie gestern Abend, aber weniger gut wie gestern Morgen. Die Temperatur war drei Zehntel Grad höher. Prof. Leyden, gestern Abend auf Wunsch des Kaisers berufen, constatirte, daß die Lunge nicht angegriffen ist. Der Kaiser schlief Nachts ziemlich gut, nachdem Dr. Hovell eine andere Canüle eingesetzt hatte. Bei der Consultation heute früh stellten die Aerzte fest, daß die Lunge völlig frei ist. Es wird die Annahme festgehalten, daß in der Luftröhre ein Absceß vorhanden sei.

Berlin, 18. April, 3¼ Uhr Nachm. (W. T.) Der **Zustand des Kaisers** war im Laufe des Vormittags ziemlich unverändert gegen gestern. Fieber ist zwar noch vorhanden, aber der Kräftezustand ist befriedigend. Die ärztliche Consultation war gegen 11 Uhr Vormittags beendet. Die Aerzte sollen mit dem Krankheitsverlauf nicht unzufrieden sein.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 17. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per April 13,80, per Juni 14, per Juli 14,10, per Novbr. 12,60, per Dezbr. 12,55. Stetig.

Hamburg, 17. April. **Kaffee** good average Santos per April 60¼, per Mai 60¼, per Septbr. 55½, per Dezember 54. Ruhig.

Havre, 17. April. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 71,00, per September 66,75, per Dezember 65,50. Alles ruhig.

Bremen, 17. April. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Sehr fest. Standard white loco 6,20 bez.

Frankfurt a. M., 17. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 215¼, Franzosen 177¼, Lombarden 58⅛, Galizier 155¼, Aegypter 79,70, 4% ungar. Goldrente 77,30, 1880er Russen 77,40, Gotthard-Bahn 114,70, Disconto-Commandit 187,90, Dresdener Bank 123,50, 6% convert. Mexicaner 83,30. Fest.

Wien, 17. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,02½, do. 5% do. 92,70, do. Silberrente 80,50, 4% Goldrente 110,60, do. ungar. Goldr. 96,82½, 5% Papierrente 85,10, 1854er Loose —, 1860er Loose 133,50, 1864er Loose —, Creditloose —, ungar. Prämienloose —, Creditactien 268 20, Franzosen 220,90, Lombarden 73,50, Galizier 193,50, Lemb.-Czern. 215,75, Pard. 148,00, Nordwestbahn 158,00, Elbethalb. 159,75, Kronprinz-Rudolfbahn 180,75, Böhm. West —, Nordbahn 2470,00, Unionbank 189,75, Anglo-Aust. 102,50, Wien. Bankverein 87,00, ungar. Creditactien 270,25, deutsche Plätze 62,40, Londoner Wechsel 127,00, Pariser Wechsel 50,27½, Amsterdamer Wechsel 105,75, Napoleons 10,06, Dukaten —, Marknoten 62,40, russ. Banknoten 1,04½, Silbercoupons 100, Länderbank 204,75, Tramway 214,00, Tabakactien 90,30, Buschtheraderbahn 233,00.

Amsterdam, 17. April. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai —, per November 202. **Roggen** per Mai 106, per Oktober 109 bis 108.

Antwerpen, 17. April. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅛ bez., 16¼ Br., per April 16 bez., 16⅛ Br., per Mai 16⅛ Br., per Septbr.-Dez. 16⅝ bez., 16¾ Br. Steigend.

Antwerpen, 17. April. (Schlußbericht.) **Weizen** steigend. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Paris, 17. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per April 24,10, per Mai 24,10, per Mai-August 24,10, per Sept.-Dezbr. 23,50. **Roggen** fest, per April 14,60, per Sept.-Dezbr. 15,00. **Mehl** steigend, per April 53,30, per Mai 52,80, per Mai-August 52,75, per Sept.-Dez. 52,50. **Rüböl** behpt., per April 52,25, per Mai 52,50, per Mai-August 52,75, per Sept.-Dez. 54,50. **Spiritus** matt, per April 46,25, per Mai 45,75, per Mai-August 45,50, per Sept.-Dez. 43,50. Wetter: Regnerisch.

Paris, 17. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,35, 3% Rente 81,10, 4½% Anleihe 106,47½, italien. 5% Rente 95,45, österreichische Goldrente 87½, 4% ungar. Goldrente 77⅞, 4% Russen de 1880 79$^{1}/_{16}$, Franzosen 405 62, Lomb. Eisenbahn-Actien 166,25, Lombard. Prioritäten 288,00, Convert. Türken 14,05, Türkenloose 38,40, Credit mobilier 296, 4% Spanier äuß. Anl. 67,47, Banque ottomane 505,93, Credit foncier 1342, 4% unific. Aegypter 405,62, Suez-Actien 2117, Banque de Paris 725, Banque d'escompte 457,50, Wechsel auf London 25,26, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123$^{7}/_{16}$, 5% privil. türk. Obligationen 370,00, Panama-Actien 268,00, Rio Tinto 477,50, 5 % Panama-Obligationen 236,00.

London, 17. April. Consols 99¾, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 94⅛, Lombarden 6⅝, 5% Russen von 1871 89½, 5% Russen von 1872 89, 5% Russen von 1873 92⅝, Convert. Türken 13⅞, 4% fundirte Amerikaner 127, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 76¾, 4% Spanier 67⅛, 5% privil. Aegypter 99¾, 4% unific. Aegypter 79⅞, 3 % gar. Aegypter 102⅞, Ottoman-Bank 10⅛, Suez-Actien 83¾, Canada Pacific 60⅛, Convertirte Mexikaner 36⅜, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 4½ % Agio. Platzdiscont 1½ Procent. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,50, Wien 12,86, Paris 25,46, Petersburg 19$^{7}/_{16}$.

London, 17. April. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Veränderlich.

Glasgow, 17. April. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 9 d.

Liverpool, 16. April. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferung: per April 5$^{17}/_{64}$ Verkäuferpreis, per April-Mai 5$^{17}/_{64}$ do., per Mai-Juni 5$^{9}/_{32}$ do., per Juni-Juli 5$^{19}/_{64}$ Käuferpreis, per Juli-August 5$^{21}/_{64}$ Verkäuferpreis, per August-Sept. 5$^{21}/_{64}$ do., per September 5$^{21}/_{64}$ do., per September-Oktober 5$^{7}/_{32}$ do., per Oktober-November 5$^{9}/_{64}$ do., per Novbr.-Dezbr. 5$^{7}/_{16}$ Werth, per Dezbr.-Jan. 5$^{7}/_{64}$ d. do.

Liverpool, 17. April. **Getreidemarkt.** **Weizen** 1 d., **Mais** 1—2 d. höher, **Mehl** fest. — Wetter: Schön.

Petersburg, 17. April. Wechsel London 3 Mt. 121,70, do. Berlin 3 Mt. 59,85, do. Amsterdam 3 Mt. 100,25, do. Paris 3 Mt. 47,90, ½-Imperials 9,65, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 267¼, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 243¾, russ. Anleihe de 1873 173¼, do. 2. Orientanleihe 98⅜, do. 3. Orientanleihe 98⅜, do. 6% Goldrente 199¼, Große russ. Eisenbahnen 272½, Kursk-Kiew-Actien 319, Petersburger Discontobank 712, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 224, Petersburger intern. Handelsbank 480, neue 4% innere Anleihe 83, Petersburger Privat-Handelsbank 330, 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 157. Privatdiscont 6 %.

Petersburg, 17. April. Productenmarkt. **Talg** loco 56,00, per August 55,00. **Weizen** loco 12,25. **Roggen** per Juni-Juli 6,25. **Hafer** loco 3,80. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 14,00. — Wetter: Kalt.

Newyork, 16. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅜, Wechsel auf London 4,85½, Cable Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 123⅛, Erie-Bahnactien 24⅜, Newyork-Central Actien 105, Chic. North Western-Act. 107⅛, Lake-Shore Actien 88¾, Central-Pacific-Actien 29¾, North-Pacific Preferred-Actien 45⅞, Louisville und Nashville-Actien 54½, Union-Pacific-Actien 52⅞, Chic. Milw.- u. St. Paul Actien 70⅞, Reading und Philadelphia-Actien 57¾, Wabash-Preferred-Actien 22¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 59, Illinois Centralbahn-Actien 119, St. Louis und St. Franc. pref. Actien 67¼, Erie second Bonds 96⅝. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 9¾, do. in New-Orleans 9⅜. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 85⅞ C. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4$^{13}/_{16}$. **Kaffee** (Fair Rio) 14¼, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 10,97, do. per Juli 10,32. — **Schmalz** (Wilcox) 7,90, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe u. Brothers 7,90. **Speck** —. **Kupfer** per Mai 16,75. Getreidefracht nom.

Newyork, 16. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 23 000, do. nach Frankreich 3000, do. nach anderen Häfen des Continents 8000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 14 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 16. April. Visible Supply an **Weizen** 32 980 000 Bushels, do. do. an Mais 8 324 000 Bushels.

Newyork, 17. April. Wechsel auf London i. G. 4,85½. Rother **Weizen** loco 0,94½, per April —, per Mai 0,93¼, per Dezember 0,95. — **Mehl** loco 3,20. **Mais** 0,70. **Fracht** —. — **Zucker** (Fair refining Muscovads) 4$^{13}/_{16}$.

Berlin, den 18. April.

	Crs. v. 17.			Crs. v. 17.	
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	50,50	50,50
April-Mai	171,50	171,70	4% russ. Anl. 80	77,50	77,40
Sept.-Okt.	176,00	176,70	Lombarden	30,40	29,70
Roggen			Franzosen	89,20	89,10
April-Mai	120,00	120,50	Cred.-Actien	135,10	134,50
Sept.-Okt.	129,50	129,70	Disc.-Comm.	188,70	187,10
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	155,90	155,10
200 ℔			Laurahütte	92,60	91,75
loco	23,00	23,00	Oestr. Noten	160,50	160,20
Rüböl			Russ. Noten	167,35	167,50
April-Mai	45,90	45,80	Warsch. kurz	167,00	167,20
Sept.-Okt.	46,50	46,50	London kurz	—	20,35
Spiritus			London lang	—	20,28
April-Mai	96,50	96,40	Russische 5%		
Mai-Juni	96,80	96,70	SW-B. g. A.	52,60	52,60
April-Mai	31,70	31,40	Danz. Privat-		
Juni-Juli	32,80	32,70	bank	139,40	139,40
4% Consols	107,10	107,00	D. Oelmühle	119,50	120,00
3½% westpr.			do. Priorit.	113,75	113,75
Pfandbr.	98,90	98,80	MlawkaSt-P	106,60	106,50
do. II.	98,90	98,80	do. St-A	49,20	48,20
do. neue	98,90	98,80	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	92,50	92,50	Stamm-A.	87,00	84,60
Ung. 4% Gldr.	77,50	77,30	1884er Russ.	91,35	90,90

Danziger Stadtanleihe 103,10.
Fondsbörse: festlich.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. April.

Weizen transit höher, inländ. unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	130—168 ℳ Br.	105—169 ℳ bez.
hochbunt	126—135℔	130—168 ℳ Br.	
hellbunt	126—135℔	128—166 ℳ Br.	
bunt	126—133℔	128—164 ℳ Br.	
roth	125—135℔	128—166 ℳ Br.	
ordinär	126—132℔	112—150 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 131 ℳ, inländ. 163 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai inländisch 164 ℳ bez., transit 131 ℳ bez. und Br., per Mai-Juni transit 130½ ℳ bez., Juni-Juli transit 132½ ℳ Br., 132 ℳ Gd., per Sept.-Okt. inländ. 169 ℳ Br., 168 ℳ Gd., do. transit 135 ℳ Br., 134½ ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 103—106 ℳ, transit 72—73 ℳ.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 105 ℳ, unterpoln. 73 ℳ, transit 71 ℳ.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 106 ℳ Br., 105 ℳ Gd., do. unterpoln. 73½ ℳ Br., 73 ℳ Gd., do. trans. 73 ℳ Br., 72½ ℳ Gd., per Mai-Juni inländ. 106½ ℳ Br., 106 ℳ Gd., per Juni-Juli inländ. 109½ ℳ Br., 109 ℳ Gd., per Sept-Oktbr. inländisch 114 ℳ Br., 113½ ℳ Gd., do. unterpoln. 79 ℳ Br., 78½ ℳ Gd., do. transit 78 ℳ Br., 77½ ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 113℔ 108 ℳ, russische 101/18℔ 80—94 ℳ, Futter- 71—79 ℳ.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- 100, weiße Mittel- 95, transit 88—92 ℳ, Futter- 86 ℳ.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 87—92 ℳ, russ. 68—82 ℳ.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. polnischer und russischer 70 ℳ.

Dotter russischer 75 ℳ.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 44 ℳ, roth 32—64 ℳ.

Kleie per 50 Kilogr. 3,35—3,85 ℳ.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 47¼ ℳ bez., nicht contingentirt 28¼ ℳ bez.

Rohzucker stetig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 22,00 ℳ nom. per 50 Kilogr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Wind: SO.

Weizen. Inländischer in ruhigem Verkehr bei unveränderten Preisen. Transitweizen gut gefragt und seit vorgestern 2 ℳ theurer gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt 128℔ 162 ℳ, 133/4℔ 167 ℳ, hellbunt 126℔ 164 ℳ, 128/9℔ 167 ℳ, hochbunt 131/2 und 134/5℔ 169 ℳ, Sommer- 133℔ 167 ℳ, für polnischen zum Transit ausgewachsen 112 und 112/3℔ 105 ℳ, 113/4℔ 106 ℳ, blauspitzig 117/8℔ 109 ℳ, 118/9℔ 113 ℳ, 124/5℔ 119 ℳ, bunt bezogen 117/8℔ 121 ℳ, 119℔ 122 ℳ, bunt 118 und 120℔ 123 ℳ, 120/1℔ 124 ℳ, 123℔ 125 ℳ, hellbunt 122/3, 124 und 125℔ 127 ℳ, 124 und 125/6℔ 128 ℳ, 125℔ 130 ℳ, 127℔ 131 ℳ, hochbunt 126℔ 130 ℳ, 126/7℔ 131, 132 ℳ, fein hochbunt glasig 131℔ 138 ℳ, 133℔ 142 ℳ, roth glasig 123/4℔ 128 ℳ per Tonne. Termine April-Mai inländisch 164 ℳ bez., transit 131 ℳ bez. u. Br., Mai-Juni transit 130½ ℳ bez., Juni-Juli transit 132½ ℳ Br., 132 ℳ Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 169 ℳ Br., 168 ℳ Gd., transit 135 Br., 134½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländ. 163 ℳ, transit 131 ℳ.

Roggen bei kleinem Angebot ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 119 u. 126℔ 106 ℳ, 124℔ 105 ℳ, 118℔ 103 ℳ, polnischer zum Transit 124/5℔ 73 ℳ 122℔ 72 ℳ Alles per 120℔ per Tonne. **Termine:** April-Mai inländ. 106 ℳ Br., 105½ ℳ Gd., unterpoln. 73½ ℳ 73 ℳ Gd., transit 73 ℳ Br., 72½ ℳ Gd., Mai-Juni inländisch 106½ ℳ Br., 106 ℳ Gd., Juni-Juli inländisch 109½ ℳ Br., 109 ℳ Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 114 ℳ Br., 113½ ℳ Gd., unterpoln. 79 ℳ Br., 78½ ℳ Gd., transit 78 ℳ Br., 77½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländ. 105 ℳ, unterpolnisch 73 ℳ, transit 71 ℳ.

Gerste ist gehandelt inländ. große hell 113℔ 108 ℳ, poln. zum Transit 106℔ 82 ℳ, 108/9℔ 84 ℳ, 111/12℔ 85 ℳ, hell 109℔ 86 ℳ, 111/2℔ 90 ℳ, 112℔ 91 ℳ, 114/5℔ 92½ ℳ, russische zum Transit 107℔ 82 ℳ, 82½ ℳ, 108℔ bis 110℔ 94 ℳ, 115/6℔ 85 ℳ, 116/7℔ u. 117/18 86 ℳ, hell 110℔ 87 ℳ, 114℔ u. 115℔ 90 ℳ, 113℔ 94 ℳ, Futter- 71 bis 79 ℳ per Tonne. — **Hafer** russischer zum Transit dicker 70 ℳ per Tonne bezahlt. — **Erbsen** inländische Koch- 100 ℳ, Mittel- 95 ℳ, polnische zum Transit Mittel- 88—92 ℳ, Futter- 85, 86 ℳ per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländische 87, 90, 92 ℳ, polnische zum Transit 82 ℳ, bunt 68 ℳ per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 108 ℳ per Tonne gehandelt. — **Dotter** russischer zum Transit sehr erdig 75 ℳ per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** weiß 22 ℳ, roth 16, 32 ℳ per 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,75, 3,80, 3,85 ℳ, beschädigt 3,55 ℳ, mittel 3,35, 3,55 ℳ per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 47¼ ℳ bez., nicht contingentirter 28¼ ℳ bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 17. April. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 125℔ und 130℔ 160, 128℔ 158,25, 160 ℳ bez., bunter russ. 112℔ krank 109, 116℔ und 117℔ 108, 120℔ Ausw. 113, bes. 115, 122℔ bes. 118, 123℔ 117, 124℔ und 125℔ 123, 125℔ blsp. 120 ℳ bez., rother 129℔ 160, 132℔ 164,75, russ. 97℔ 75, 110℔ naß 106, 111℔ 108, 113℔ bes. 95, 116℔ 108, 114, 122℔ und 123℔ bes. 114, 115, 122℔ 121, 122, 124℔ 123, 125℔ 122, 129℔ 129, 130℔ glas. 131, 132℔ 131, Sommer- 128℔ 125 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 113℔ 86,25, 117℔ 97,50, 118℔ 98,75, 120℔ 101,75, 102,50, 122℔ 104,25, 105, 123℔ 105,50, 106,25, 125℔ 109,25, 126℔ 110,50 ℳ bez., russ. ab Bahn 113℔ 63, 114℔ 64, 118℔ 68,75, 121℔ 72, 122℔ 73,25, 123℔ 74,25 ℳ bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 91,50, 94,25, 97, 100, 101,50, 104,25 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 96, 100, 102, 104 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße 93,25 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 100, 102,25, 104,50, 107,75 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 97,75 ℳ bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 126, 130 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 47¼ ℳ Gd., nicht conting. 28½ ℳ Gd., per April contingentirt 47 ℳ Gd., nicht contingentirt 28¼ ℳ Gd., per Frühjahr contingentirt 47½ ℳ Gd., nicht contingentirt 28½ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 17. April. **Weizen** fest, loco 171—173 per April-Mai 174,50, per Juni-Juli 177,50, per September-Okt. 178,00. — **Roggen** ruhig, loco 112—114, per April-Mai 118,00, per Juni-Juli 121,50, per Septbr.-Oktbr. 126,50. — **Pommerscher Hafer** loco 112—118. — **Rüböl** ruhig, per April-Mai 46,70, per Septbr.-Oktbr. 47. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 49,50, do. mit 70 ℳ Consumsteuer 30,60, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 30,70 ℳ, per Aug.-Sept. mit 70 ℳ Consumsteuer 33,50. — **Petroleum** loco verzollt 12,65.

Berlin, 17. April. **Weizen** loco 165—178 ℳ, per April-Mai 171¾ ℳ, per Mai-Juni 172½—172¾ bis 172½ ℳ per Juni-Juli 175¼—175½—175 ℳ, per Juli-Aug. 176¾—177—176¾ ℳ, per Sept.-Oktbr. 176¾—177—176¾ ℳ — **Roggen** loco 112—121 ℳ, guter inländischer 117 ℳ, klammer inländ. 112 ℳ, feuchter inländ. 108 ℳ ab Bahn, per April-Mai 120½—120¾—120½ ℳ, per Mai-Juni 121¾—122—121¾ ℳ, per Juni-Juli 124½—124¾—124½ ℳ, per Juli-August 126¾ ℳ, per Septbr.-Oktbr. 130—129¾ ℳ — **Hafer** loco 112—135 ℳ, ost- u. westpreuß. 118—120 ℳ, pommerscher und uckermärk. 118 bis 121 ℳ, schlesischer 118 bis 120 ℳ, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 122—127 ℳ ab Bahn, per April-Mai 117 ℳ, per Mai-Juni 118 ℳ, per Juni-Juli 119½—119¼ ℳ, per Juli-August 120¾—120½ ℳ, per Sept.-Oktober 122½—122 ℳ — **Gerste** loco 105—175 ℳ — **Mais** loco 124—130 ℳ — **Kartoffelmehl** per April 19,10 ℳ, per April-Mai 19,10 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** per April 19,10 ℳ, per April-Mai 19,10 ℳ — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 11 ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 114—123 ℳ, Kochwaare 126 bis 190 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19 ℳ, Nr 00 24—22 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 18,50 bis 17,50 ℳ Nr. 0 u. 1 16,75—15,75 ℳ, ff. Marken 18,25 ℳ, per April 16,75 ℳ, per April-Mai 16,75 ℳ, per Mai-Juni 16,80 ℳ, per Juni-Juli 16,95 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 45,3 ℳ, per April-Mai 46,1—45,8 ℳ, per Mai-Juni 46,1—45,8 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 46,5 ℳ — **Spiritus** loco ohne Faß 97,7 ℳ, per April-Mai 96,6—96,3—96,4 ℳ, per Mai-Juni 96,8—96,7 ℳ, unversteuert (50 ℳ) loco 50,7—50,6 ℳ, per April-Mai 50,4 ℳ, per Mai-Juni 51,0—50,8 ℳ, per Juni-Juli 51,8—51,6 ℳ, per Juli-August 52,5—52,4 ℳ, per August-Septbr. 53,1—52,8—52,9 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 53,4—53,2 ℳ, unversteuert (70 ℳ) loco 31,7 ℳ, per April-Mai 31,5—31,4 ℳ, per Mai-Juni 32,0—31,9 ℳ, per Juni-Juli 32,9—32,7 ℳ, per Juli-August 33,4—33,3 ℳ, per Aug.-Sept. 34,1—33,8—33,9 ℳ, per Septbr-Oktober 34,4—34,2 ℳ

Magdeburg, 17. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 24,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 23,00, Nachproducte excl. 75° Rendement 19,50. Still. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,00. Schwach, Preise theilweise nominell. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 13,87½ bez., 13,90 Br., per Mai 13,95 bez. und Br., per Juni-Juli 14,15 bez., per Oktober-Dezember 12,65 bez. und Br. Schwach.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 17. April. Wind: SO.
Angekommen: Union (SD.), Clausen, Aarhus, leer.
Gesegelt: Magne (SD.), Johansson, Lillesand, Getreide. — Humber (SD.), Hayes, Hull via Stettin, Güter. — Carlos (SD.), Plath, Antwerpen, Güter.
18. April. Wind: SSO.
Gesegelt: Ida (SD.), Linse, London, Getreide.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Stromab passirten heute, 18. April, die Schleuse:
H. Witt, Fajans, Gorszin, 114 723 Kgr. Weizen.
E. Witt, Fajans, Gorszin, 108 037 Kgr. Weizen, 22 359 Kgr. Erbsen.
Friedrich, Fajans, Gorszin, 152 834 Kgr. Weizen.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. April. Wasserstand: 3,80 Meter.
Wind: O. Wetter: trocken, warm, windig.

Stromauf.

Von Danzig nach Wloclawek: Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt 4 leere Kähne nach Polen, 1 beladen nach Thorn.

Von Danzig nach Thorn: Schultz; Gebr. Harder, —-Eisen, Nägel, Honig. — John (Güterdampfer „Anna"); Gebr. Harder, Brandt, Schulz, Grentzenberg, Danziger Zündwarenfabrik, Saabel, Sauer, Franzen, Hoffmann, Haubold u. Lanser, Herhut, Gebr. Brumm, Piecker, Ganswindt, Berneaud, Böhm u. Co., Prowe, Degner u. Ilgner, Miller, Gontowski, Abramowski u. Heinrich, Franzen, Lindenberg; Wein, Kaffee, Leim, Erdfarbe, Schmalz, Zündhölzer, Papier, Mostrich, Gardinen, Mostrich, Packpapier, Reis, Kreide, Syrup, Kalisalpeter, Waaren, Käse, Kartoffelmehl, Leinöl, Tauwerk, Wiegemesser, Därme, leere Gebinde, Nägel, Naturfett, Rogalöl, Corinthen, Pflaumen, Griffel, Wichse, Reisgries, Grütze, Mehl, Gries, Griffel, eis. Nieten, Heringe, Schmalz, Tinte, Leim, Graupen, Mandeln, Colonialwaaren, Syrup, Borax, Wein, Schmieröl, Thran, Hafergrütze, Stärke, Naturkernseife, Raffinade, Putzsteine, Wagenfett, Zucker, Kochsalz, Viehsalz.

Stromab.

Krupp, Kropiwnicki, Zegrszyneck, Danzig, 1 Kahn, 129 555 Kgr. Weizenkleie.
Czarra, Kropiwnicki, Zegrszyneck, Danzig, 1 Kahn, 79 168 Kgr. Weizenkleie, 69 863 Kgr. Roggenkleie.
Reina, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 106 500 Kgr. Weizen.
Wessolowski, Fajans, Zegsze, Danzig, 1 Kahn, 144 574,5 Kgr. Weizen, 9991,5 Kgr. Erbsen.

Meteorologische Depesche vom 18. April,
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	747	SSW	4	wolkig	9	
Aberdeen	748	SSW	2	wolkig	9	
Christiansund	756	ONO	3	halb bed.	4	
Kopenhagen	757	SSO	2	Nebel	4	
Stockholm	760	SO	2	bedeckt	4	
Haparanda	760	N	2	wolkenlos	4	
Petersburg	763	W	1	heiter	—2	
Moskau	761	N	1	wolkenlos	2	
Cork, Queenstown	750	W	5	heiter	10	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	755	SW	4	bedeckt	7	
Sylt	754	S	3	Regen	8	
Hamburg	757	SW	4	bedeckt	10	
Swinemünde	758	SSW	2	Dunst	10	
Neufahrwasser	761	S	1	bedeckt	6	1)
Memel	762	SO	2	halb bed.	5	2)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	SW	2	Regen	9	
Karlsruhe	762	SW	2	wolkig	11	
Wiesbaden	761	SW	2	halb bed.	12	
München	763	W	5	Regen	9	
Chemnitz	761	SW	3	heiter	12	
Berlin	759	SSW	2	bedeckt	11	
Wien	762	still	—	wolkenlos	7	
Breslau	761	SO	3	wolkenlos	6	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	still	—	wolkenlos	14	

1) Reif. 2) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Westen hat bei geringer Ortsveränderung ihren Wirkungskreis über fast ganz Centraleuropa ausgebreitet, wo bei meist schwacher südlicher und südwestlicher Luftströmung mildes, vorwiegend trübes Wetter herrscht. Die Temperatur liegt an der deutschen Küste bis zu 3, im Binnenlande bis zu 5 Grad über der normalen. Ueber Westdeutschland ist meist etwas Regen gefallen. Die oberen Wolken ziehen über Deutschland aus Westsüdwest bis Südsüdwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
17	4	762,2	+ 8,2	O., ganz flau, hell, l. bew.
18	8	760,0	+ 5,9	S., leicht, trübe.
	12	759,2	+ 10,6	S., lebhaft, wolkig bez.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 17. April.

Die heutige Börse eröffnete wieder in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten weniger günstig, so daß hier die Stimmung anfangs ziemlich matt war und das Geschäft sich sehr ruhig entwickelte. Um die Mitte der Börsenzeit trat dann eine kleine Befestigung hervor, die mit etwas größerer geschäftlicher Regsamkeit verbunden war. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, während fremde Fonds und Renten durchschnittlich etwas nachgeben mußten. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien zu schwächerer und schwankender Notiz mäßig lebhaft, Franzosen fester und lebhafter; andere ausländische Bahnen lagen schwach und ruhig. Bankactien in den Kassawerthen ziemlich behauptet. Industriepapiere schwach und wenig belebt, auch Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahnactien schwächer und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,60
do. do.	3½	101,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,00
do. do.	3½	101,80
Staats-Schuldscheine	3½	100,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,25
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,90
Pommersche Pfandbr.	3½	100,10
do. do.	4	101,25
Posensche neue Pfdbr.	4	102,50
do. do.	3½	99,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,80
do. neue Pfandbr.	3½	98,80
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,50
Preußische do.	4	104,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,70
Oesterr. Papier-Rente	5	74,50
do. do.	4⅕	62,70
do. Silber-Rente	4⅕	64,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,30
do. Papierrente	5	67,60
do. Goldrente	4	77,30
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	76,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	90,60
do. do. do. 1872	5	91,20
do. do. do. 1873	5	92,50
do. do. do. 1875	4½	85,60
do. do. do. 1877	5	98,10
do. do. do. 1880	4	77,40
do. Rente 1883	6	103,90
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	90,90
do. Rente 1884	5	82,20
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	50,55
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	50,35
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	53,00
do. do. 6. Anleihe	5	83,60
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	82,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,60
Italienische Rente	5	94,70
Rumänische Anleihe	6	103,00
do. fundirte Anl.	5	101,00
do. amort. do.	5	92,50
Türk. Anleihe von 1866	1	13,90
Serbische Gold-Pfdbr.	5	81 30
do. Rente	5	77,00
do. neue Rente	5	78,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,50
do. do. do.	3½	95,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,10
2. u. 4. Em.	5	107,75
2. Em.	4½	105,10
1. do.	4	99,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do.	4½	112,20
do. do. do.	4	103 60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	106,10
do. do.	4	102,70
Poln. landschaftl.	5	51,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	87,00
Russ. Central- do.	5	61,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	106,60
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	133,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	295,50
do. Loose von 1860	5	110,25
do. do. 1864	—	269,40
Oldenburger Loose	3	131,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	97,80
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	139.75
do. do. von 1866	5	128,25
Ung. Loose	—	207,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,50	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	105,10	3½
Marienbg-MlawkaSt-A.	48,25	⅛
do. do. St.-Pr.	106,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	84,60	—
do. St.-Pr.	112,00	2
Saal-Bahn St.-Pr.	48,60	—
do. St.-A.	106,75	3½
Stargard-Posen	104,90	4½
Weimar-Gera gar.	22,70	—
do. St.-Pr.	85,20	2⅝

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1886.

Galizier	78,25	5
Gotthardbahn	—	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,20	4¾
Lüttich-Limburg	16,75	—
Oesterr.-Franz. St.	89,00	3½
† do. Nordwestbahn	63,30	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	113,70	—
Russ. Südwestbahn	53,00	
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	29,50	—
Südösterr. Lombard	29,70	—
Warschau-Wien	129,80	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	79,75
do. do. Gold-Pr.	5	103,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	80,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,00
do. Elbthalb.	5	82,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	57,60
† do. 5% Oblig.	5	102,00
†Ungar. Nordostbahn	5	77,25
† do. do. Gold-Pr.	5	102,25
Brest-Grajewo	5	80,50
†Charkow-Azow rtl.	5	90,00
†Kursk-Charkow	5	87,25
†Kursk-Kiew	4	82,00
†Mosko-Rjäsan	4	87,20
†Mosko-Smolensk	5	87,10
Rybinsk-Bologoye	5	76,50
†Rjäsan-Koslow	4	82,50
†Warschau-Terespol	5	88,10

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	120,00	5
Berliner Handelsges.	148,10	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	91,70	4¾
Bremer Bank	97,00	3$^{3}/_{10}$
Bresl. Diskontobank	92.90	5
Danziger Privatbank	139,40	9½
Darmstädter Bank	142.75	7
Deutsche Genossensch.-B.	121,00	7
do. Bank	155,10	9
do. Effecten u. W.	116,10	7
do. Reichsbank	134,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	105,30	5½
Disconto-Command.	187,40	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	59,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	113,00	5
Königsb. Vereins-Bank	108,25	6
Lübecker Comm.-Bank	102,80	5
Magdebg. Privat-Bank	115,60	5$^{4}/_{10}$
Meininger Hypoth.-Bk.	98,00	5
Norddeutsche Bank	150,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	134,10	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	47,75	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	113,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,90	8¾
Schaffhaus. Bankverein	92,50	4
Schlesischer Bankverein	112,25	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	120,00	9
do. Prioritäts-Act.	113,75	6
Actien der Colonia	—	60
Leipziger Feuer-Versich.	15600	60
Bauverein Passage	60,50	3
Deutsche Baugesellschaft	89,50	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	170,75	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	263,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	99 00	5

Wilhelmshütte	103 75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	72,25	-

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	91,75	½
Stolberg, Zink	37,40	½
do. St.-Pr.	108,75	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 17. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,95
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	2½	20,35
do.	3 Mon.	2½	20,28
Paris	8 Tg.	2½	80 55
Brüssel	8 Tg.	2½	180,45
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,10
do.	2 Mon.	4	159,40
Petersburg	3 Wch.	5	166,75
do.	3 Mon.	5	165,50
Warschau	8 Tg.	5	167,20

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,55
Oesterreichische Banknoten	160,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	167,50

Einladung
zur
Generalversammlung
der
Vertreter der Ortskranken-Kasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe Danzigs.
Dienstag, d. 24. April 1888,
Abends 8 Uhr,
im kleinen Saale des Bildungs-Vereinshauses
Hintergasse Nr. 16.
Tagesordnung:
Bericht der Revisoren für die Rechnung pro 1887 und Decharge.
Zur Theilnahme an der General-Versammlung sind nur die „Vertreter" berechtigt.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.
Dr. Dasse. (1496

Turn- u. Fechtverein.
Zur Feier eines 25 jährigen Jubiläums
Commers
im Kaiserhof am Sonnabend, den 21. April. Anfang präcise 8½ Uhr Abends. (1417
Der Vorstand.

Stadt-Theater.
(Direction: Heinrich Rosé.)
Donnerstag, den 19. April 1888. Abschieds-Benefiz für Lina Bendel und letztes Auftreten von Lina Bendel und Paul Bach. **Der Mann im Monde.** Posse mit Gesang in 3 Akten v. Jacobson.
Freitag, den 20. April 1888. Außergewöhnliche Vorstellung. Bei halben Preisen: Zum letzten Male in dieser Saison: **Feldprediger.**

O, könnt ein Wunsch Dir nützen
Du wärest heute froh.
1476) Verzeih.

„Du bist beschlozzen
In minem Herzen;
Verloren ist das slüzzelin:
Du muost immer drinne sin."

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.